

Die Themenfülle wirkt verlockend

Junge Maler der Kunstakademie Münster stellen aus

VON BERND AULICH

GELSENKIRCHEN. Bei der Arbeit über die Schulter blicken durfte dem Maler Cornelius Völker noch keiner seiner Studenten an der Kunstakademie Münster. Auch beim Atelierbesuch nicht.

Völker wurde in Münster 2005 Leiter einer der drei Malerklassen. In der Gestaltung einer Ausstellung seiner Klasse im Kunstmuseum Gelsenkirchen ließ der Professor seine Studenten freischalten. Und die Verständigung klappte erstaunlich gut. Keiner der 17 Studenten, die sich unter dem Titel „Das Geschlecht der Arbeit“ präsentieren, kopiert seinen Lehrer. Aber Völkers Kunstauffassung ist fast allgegenwärtig. Das Motiv kann gar nicht banal genug sein. Kunstvoll gemalt muss es jedoch sein. So zeigt der 27-jährige Ferdinand Uptmoor in reizvollem Spiel von Licht und Schatten zwei Matratzen, mal mit gepunktetem, mal mit geschlängeltem Muster.

Das wirkt wie ein ironischer Kontrapunkt zur konkreten Malerei, die gelegentlich auch schrecklich banal sein kann.

Auf einen komplexen Prozess lässt sich Eilike Schlenhoff aus Herne ein. Sie baut zunächst Modelle, fotografiert sie und malt sie dann ab, um simple Objekte ins Zweidimensionale zu bringen.

Die unendliche Fülle an Themen reizt Mario Weinberg. Er reichert einen Strauß Kunstblumen durch Bauschaum an und bemalt ihn. Und er verfremdet florale Strukturen und Landschaftsmotive, so dass der Betrachter nicht recht weiß, ob er eine Idylle oder nur einen Haufen Müll wahrnimmt.

Eine Entdeckung ist Moritz Neuhoff aus Osnabrück. Seine amorphen Gestalten sind nicht nur brillant gemalt. Sie geben auch expressiv innere Zustände wieder. Und sie wirken verstörend. Eine Folge von Videoaufnahmen zeigt im Katalog die Bildfindung seiner Porträts. Der junge Künstler bedeckt sein Gesicht mit Tonmasse. Und schließlich gewinnt der weiße Ton genau jene traumatische Form eines gespenstisch hohlen Antlitzes, die der junge Maler virtuos zu variieren versteht.

INFO Die Ausstellung ist bis zum 15. April di. bis so. von 11 bis 18 Uhr zu sehen.